

Seite: 35
Ressort: Ludwigsburger Kreiszeitung / Wirtschaft
Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 14.402 (gedruckt) 15.495 (verkauft) 15.655 (verbreitet)
Reichweite: 0,060 (in Mio.)

ARBEITSWELT

Schritt zur Selbstständigkeit

Unternehmerinnen unterstützen Frauen, die ihre eigene Firma gründen wollen

VON BIRGIT EBNER

LUDWIGSBURG. Ina Haas strahlt. Die Bilanzbuchhalterin mit Vollzeitstelle, die demnächst Mutter wird, trägt sich mit dem Gedanken, sich nach der Elternzeit beruflich selbstständig zu machen. „Ich meine, dass ich der Typ dazu bin“, sagt sie. Bestätigt fühlt sie sich durch Lilia Rohde, die Chefin einer Personalberatung in Ingersheim, die ihr Mut macht, ihren Wunsch umzusetzen. „Mir hat einfach noch der richtige Schubs gefehlt“, sagt Ina Haas. Jetzt wisse sie, wie sie den Schritt in die Selbstständigkeit richtig organisiert. Die Devise heiÙe: Erst einen exakten Plan vorbereiten, dann die Selbstständigkeit umsetzen. Klar sollte etwa sein, welche Kunden man ansprechen wolle, auch sollte es konkrete Vorstellungen über die Umsatzziele geben, auch sollte die Homepage fertig sein, bevor das Unternehmen startet.

Ina Haas und Lilia Rohde haben sich bei einem Speeddating in Ludwigsburg kennengelernt. Zu dieser Veranstaltung in der Ludwigsburger Weinhandlung Bronner sind gut 40 Frauen gekommen, die Interesse an einer Firmengründung haben, um sich bei 17 Unternehmerinnen aus der Region Ratschläge für die Umsetzung ihrer Geschäftsideen zu holen. Die IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg, die bundesweite Initiative „Frauen unternehmen“, der Arbeitskreis Unternehmerinnen der IHK Region Stuttgart und der Verein Unternehmerinnen Unique wollen bei dem Treffen Frauen ermutigen, den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit zu wagen.

„Die Zahl der Gründerinnen im Landkreis Ludwigsburg ist nicht allzu hoch“, berichtet die Gastgeberin Nicole Porsch. Die Inhaberin der Weinhandlung Bronner und Vizepräsidentin der IHK-Bezirkskammer Ludwigs-



Sie helfen potenziellen Existenzgründerinnen: **Elke Schulz, Nicole Porsch und Ulrike Weber** (von links) zeigen die Stationen für das Speeddating mit Vorbildunternehmerinnen. Foto: Holm Wolschendorf

burg verweist auf Zahlen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, wonach sich im Landkreis Ludwigsburg Frauen deutlich seltener mit einer Firmengründung selbstständig machen als Männer. Im vergangenen Jahr waren es knapp 1100 Frauen unter 3700 Gründern,

was einem Anteil von 29 Prozent entspricht. Laut der Statistik schwankt der Anteil der Gründerinnen im Landkreis seit dem Jahr 2005 zwischen 26 und 32 Prozent. Die Gesamtzahl der Gründerpersonen ist in den vergangenen Jahren jedoch erheblich zurückgegangen, was vor allem an dem starken Arbeitsmarkt im Landkreis mit seiner hohen Nachfrage nach Fachkräften liegt. Sorge bereitet Nicole Porsch hier, dass sich von 2005 bis 2018 die Zahl der Gründerinnen um etwa 23 Prozent verringert hat, die der Gründer dagegen nur um 13 Prozent. Diesem Trend solle mit der Speeddating-Veranstaltung entgegen gewirkt werden.

„Wichtig ist die Vorbildfunktion von Unternehmerinnen“, sagt

Ulrike Weber, die Leiterin der Geschäftsstelle der vom Bundeswirtschaftsministerium ins Leben gerufenen Initiative „Frauen unternehmen“. Frauen seien nach wie vor zu vorsichtig, wenn es darum gehe, selbstständig unternehmerisch tätig zu sein. Ihre Initiative verstehe sich in erster Linie als Netzwerk, in dem Vorbildunternehmerinnen ihre Erfahrungen an potenzielle Gründerinnen weitergeben.

Zu diesen Vorbildunternehmerinnen zählt auch **Elke Schulz**, die geschäftsführende Inhaberin von Eskomed, ein Unternehmen, das darauf spezialisiert ist, Arbeitsabläufe in Krankenhäusern zu optimieren. Der Kern des Unternehmertums sei, selbst zu entscheiden, betont sie. „Ich wollte raus aus dem Hamster Rad“, beschreibt sie ihren Impuls, sich beruflich auf die eigenen Beine zu stellen. Damit sei zudem die Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit gewachsen. Sie setze sich dafür ein, dass Frauen im Berufsleben lauter werden und mitmischen.

„Hier sind tolle Unternehmerinnen“, freut sich **Sigrid Zimmerling**, die Geschäftsführerin der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg. Erstmals hat auf ihre Initiative hin eine solche Veranstaltung im Landkreis Ludwigsburg stattgefunden, die sich spe-

ziell an Frauen jeden Alters wendet, um ihnen Wege in die Selbstständigkeit aufzuzeigen. „Den Frauen fehlt es nicht an Mut, sich selbstständig zu machen, sie brauchen nur mehr Ermutigung.“

STATISTIK

Gründungen im Nebenwerb beliebt

61 Prozent der Existenzgründerinnen im Kreis Ludwigsburg machen sich nebenberuflich selbstständig. Wie die IHK mitteilt, hat eine Gründung im Nebenwerb für die Frauen den Vorteil, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können, oder mit geringerem Kapitaleinsatz eine Geschäftsidee erproben zu können. 22 Prozent der Neugründungen seien Änderungsneugründungen, Friseursalons oder Nagelstudios. 20 Prozent der Firmengründerinnen machten sich im Handel selbstständig, 13 Prozent entschieden sich für wissenschaftliche oder technische Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr haben im Landkreis 65 Frauen ein Unternehmen gekauft, geerbt oder gepachtet, was gut ein Drittel der Übernahmen ausmacht. (bie)



„Den Frauen fehlt es nicht an Mut, sie brauchen nur Ermutigung.“

Sigrid Zimmerling, Geschäftsführerin der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg

Wörter: 558
Urheberinformation: (c) Ludwigsburger Kreiszeitung

Dieser Artikel ist noch in folgenden Medien erschienen:

- Ludwigsburger Kreiszeitung Bottwartal
- Ludwigsburger Kreiszeitung Neckartal
- Ludwigsburger Kreiszeitung Strohgäu
- Neckar- und Enzbote

